

EXTRA: Serie „Hallo, altes Haus“, Folge 19



Gertrud Thomsen zeigt das alte Zunftzeichen des „Lamm“ aus der Zeit ihres Bruders Richard Hieber. Im Saal im Obergeschoss des Hauses haben die Leutenbacher früher Feste gefeiert. Bilder: Habermann

Stammplatz für Gäste und Wirtin

Gertrud Thomsen schenkt auch mit 90 Jahren im „Lamm“ noch Viertel aus

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Leutenbach.

Kein freier Platz an der Theke, Frauen überreden ihre Männer, heimzukommen, Bockbraten zur Kirche: Im Gasthaus „Lamm“ traf sich das Dorf, als Gertrud Thomsen jung war. Heute ist es still geworden am Stammtisch. Doch die Hausherrin mit ihren 90 Jahren öffnet fast täglich die Wirtsstube, heizt den Ofen, serviert ein Viertel. Haus und Familie teilen gemeinsame Geschichte.

kein ein Bier oder zwei, vielleicht ein Viertel. „No ganget se wieder.“ Gertrud Thomsen hat auch andere Zeiten in dem Gasthaus, ihrem Elternhaus, erlebt. Schon der Großvater, ein Metzger, hat die Wirtschaft betrieben. Der Vater, der auch Landwirt war, hat sie übernommen, „als die Inflation vorbei war“. In den zwei Stuben traf sich das Dorf, „die Leutenbacher Leut“ halt“. Der Flecken hatte etwa 800 Einwohner, zum Fortkommen hatte man „halt noch ko“ so Gelegenheit gehabt“. In der Wirtschaft ging's bescheiden zu. Es gab Getränke, Vesper, „großes Essen wurde nicht serviert“. Die Gäste kamen zu Fuß. Wer Geld hatte, stellte sein Rad vor dem Haus ab.

„Wunderschön“, die Glocken der Bernharduskirche

Hoch her ging's, wenn Hochzeiten, Geburtstage, Konfirmationen gefeiert wurden. Zur Kirche, wenn es Bockbraten gab, „war es unten und oben gesteckt voll“, weiß Gertrud Thomsen von den Stuben im Erd- und im Obergeschoss. Die Wirtsleute waren im Bilde über alles, was im Dorf geschah. Am Haus kamen Bauern vorbei, Arbeiter, die zum Daimler gingen, Kirchgänger, Beerdigungsprozessionen. Der Klang der Glocken der nahen Bernharduskirche gehörte zur Kindheit. „Wunderschön.“

Turnmeisterin

Gertrud Thomsen war erfolgreiche Turnerin. Sie trat bei den Deutschen Turnfesten in Hamburg und München an. Das war die Sensation im Dorf. Ihre Preise zeigt nun das Heimatmuseum.

ins Alter in der Wirtsstube stand, ist gestorben, auch der Bruder, der das Haus übernahm. In der Familie will niemand als Wirt sein Brot verdienen, berichtet Gertrud Thomsen. Ob ihr Elternhaus stehen bleibt, wenn der Ortskern saniert wird, weiß sie nicht. „Es kommt auch auf die Gemeinde an, das ist auch eine Geldfrage.“ Sie selbst will die Wirtschaft öffnen, „solange ich noch kann“. Und so gut es geht. „Jetzt bin ich 90. Es ist nicht mehr so, wie es war“, sagt Gertrud Thomsen und schmunzelt.



Die Inschrift im Wirtshausklavier. Hier sorgte ein Musiker oft für Tanzmusik.



Gertrud Thomsen steht noch heute hinter der Theke des Gastraums im Erdgeschoss.

Hallo, altes Haus

Ist geöffnet oder nicht? Von außen kann man das nicht sagen. Doch wer die Tür mit der blätternden Farbe öffnet und in den Gastraum kommt, den begrüßt Gertrud Thomsen. Die Frau mit dem grauen Scheitel sitzt am Fenstertisch, dort kann man lesen, ohne das Licht einschalten zu müssen. Ein kleiner Ofen brollert, feiner Ölgeruch liegt in der Luft. Jeden Morgen füllt Gertrud Thomsen den Brennstoff nach, wenn sie gegen sieben Uhr ins Gasthaus kommt. Um fünf schon steht sie in ihrer Wohnung nicht weit entfernt auf. Da langt die Zeit, ein bisschen sauberzumachen, damit alles ordentlich ist, wenn Gäste kommen. Vor dem Haus baut ein Hähnchenbrater auf, ein kleiner Stand bietet Obst und Gemüse an, Pendlar biegen um die Kurven. In dem großen Haus ist es still. Hin und wieder kommen Stammgäste. „Viele sind gestorben“, sagt Gertrud Thomsen. Sie nehmen am Stammtisch beim Ofen Platz. Dort gibt es Stoffkissen für die Holzstühle. Sie trin-



Links die Bernharduskirche, rechts das „Lamm“, so sah's im Dorf um 1915 aus. Bild: Historischer Verein

Aus Leutenbach an den Königshof

Major von Hieber bildete den Kronprinzen Karl von Württemberg in militärischen Belangen aus

Leutenbach (nz). Das „Lamm“ steht seit 223 Jahren mit in der Dorf, ein „gut überlieferter Vertreter eines Gasthauses des 18. Jahrhunderts“, loben Experten. Ihm entstammt Georg von Hieber, der einen württembergischen Prinzen ausbildete.

Ihr Elternhaus war auch Heimat des Majors Georg von Hieber, sagt Gertrud Thomsen. 1804 geboren, war dieser aus einfachen Verhältnissen zum Offizier aufgestiegen, wurde oft befördert und sogar militärischer Lehrer des Kronprinzen Karl von Württemberg. Als Träger des Ritterkreuzes erster Klasse wurde er in den Adelsstand erhoben. Der christlich gesonnene von Hieber förderte eine Stiftung, die Leutenbacher und Mitglieder der eigenen Familie unterstützen sollte, falls diese Not litten. Die Kindheit von Gertrud Thomsen war

gar nicht vom Glanz des Adels bestrahlt. Die Eltern betrieben Land- und Gastwirtschaft, die Brüder mussten im Stall helfen, die Schwestern im Gasthaus. Die Kinder machten an den wirtschaustischen Schulaufgaben. Auch, als sie älter wurden, war jede Hand gefragt. „Da bleibt ihr und schaffet“, hieß es. Doch gelang es Gertrud Thomsen, Verkäuferin zu werden im Haushaltswarengeschäft. „Fink am Markt“ in Winnenden.

Im Gasthaus wurde damals auch Brot gebacken, das durch ein Fenster verkauft wurde. Daran erinnerte eine Brezel am Haus, die es heute nicht mehr gibt. In jenen Tagen gehörte ein Garten zum Haus, mit Birnen- und Pflaumenbaum. Es gab ein Gartenhäusle mit einer Bank. „Da ist man oft na'g'sesse, lange vor'm Krieg.“ Die Familie des Wirts wohnte im Haus, unten und im ersten Obergeschoss waren die Gasträume. „Die Wände sind alle noch gleich“, sagt Gertrud Thomsen. Im Deckenputz gab es Rillen, weiß sie noch. Die wurden weggemacht wegen des Staubs.

Was · Wann · Wo

- Weihnachtsmarkt Winnenden:** 9 bis 21 Uhr, 14.30 Uhr CD-Präsentation der Klasse 8a der Albertville-Realschule, 19.30 Uhr Gospelsongs mit „Soul2One“, 17 Uhr Chor „MixDuri“ im Rathausfoyer und Frauenchor „Mittendrin“ auf der Marktplatzbühne, Geschäfte bis 21 Uhr geöffnet.
- Weihnachtsmarkt:** 9 bis 18 Uhr, methodistische Kirchengemeinde, Jubiläumskirche, Winnenden.
- Bücherlohnmarkt,** 10 bis 18 Uhr, Alte Kelter Winnenden.
- Orgelmusik:** 11 Uhr mit Peter Krafeloff, Bommelskirche Winnenden.
- Weihnachtsbasar:** 12 bis 16 Uhr, Georg-Büchner-Gymnasium.
- Seniorenachmittag mit dem Liederkranz Hertmannsweiler:** 14 Uhr Vereinsheim Wiesengrund.
- Bilder von Wanderreisen:** 14 Uhr Schwäbischer Altvaterverein Winnenden, „Krone“ Harweiler.
- Adventlicher Seniorennachmittag:** 14.30 Uhr evangelische Kirchengemeinde Birkmannsweiler, Höfen, Baach, Gemeindehaus.
- Fest zum Saisonbeginn:** 16.30 Uhr Wanderung rund um Winnenden, Treffpunkt Edeka Wiesenstraße, 18 Uhr Treffen im „Alten Rathaus“, SV Winnenden Wintersportabteilung.
- Komödie „Der eingebildete Kranke“:** Münchner Sommertheater, 20 Uhr, Hermann-Schwab-Halle Winnenden.
- Jahresfeier des TSV Neilmersbach:** 19.30 Uhr Mehrzweckhalle.
- Familienabend:** 17 Uhr Schwäbischer Altvaterverein Schwalkheim, Gasthof Adler.
- Weihnachtsbaumausstellung:** 14 Uhr Obst- und Gartenbau- und Gesangsverein Bretzenacker, Ortsmitte bei der Lände.
- Baacher Weihnachtsmückelset:** 17 Uhr Feuerwehrtabteilung Buchenbach, am Ortsbrunnen.

- Sonntag**
- Weihnachtsmarkt Winnenden:** 11 bis 18 Uhr.
- Schlossmatinee:** 11 Uhr Andachtsraum im Schloss.
- Feier zur Rückkehr des Bechtstein-Flügels:** 14 Uhr Advents- und Weihnachtslieder mit der Winnender Kantorei, Albrecht-Bengel-Haus.
- Konzert der Liedertafel:** 14.30 Uhr Rathaus Winnenden.
- Basteln mit der Kunstschule:** 16.30 bis 18 Uhr, Galerie im Rathaus, Winnenden.
- Eröffnung der Weihnachtsausstellung:** 11.15 Uhr Freizeitkünstler und Historischer Verein, Rathaus Leutenbach.
- Adventfeier:** 15 Uhr KAB Winnenden-Leutenbach im Gemeindesaal St. Jakobus, Leutenbach.
- Familienfeier des Akkordeonorchesters:** 15 Uhr Johanneskirche Leutenbach.
- Adventskonzert:** 19.30 Uhr evangelischer Kirchenchor und Chöre des TSV Weiler zum Stein, Peterskirche.
- Adventfeier für Senioren:** 14.30 Uhr, Kirchengemeinden, Landfrauen und bürgerliche Gemeinde, Gemeindehalle, Schwalkheim.

- Ausstellungen/Museen**
- Feuerwehrmuseum Winnenden:** Sa. und So.: 10 bis 12.30 Uhr, So. 11 Uhr Führung.
- Modellisenbahnanlage:** So.: 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr, Daimlerstraße 12, Winnenden.
- Historische Turmstuben:** Sa. 15 bis 21 Uhr, So.: 15 bis 18 Uhr, Historischer Verein Winnenden, Schwalkheimer Torturm.
- Schlosskirche Winnenden:** So. 14 bis 16 Uhr geöffnet.
- Nussknacker-Ausstellung:** Sa.: 14 bis 16 Uhr, So.: 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Museum Hirsch in Buoch.

- Baden & Eislaufen**
- Wunnebad Winnenden:** Sa.: 7.30 bis 20 Uhr, beheiztes Schwimmerbecken 8 bis 19 Uhr, So.: 7.30 bis 18 Uhr, beheiztes Schwimmerbecken 8 bis 18 Uhr, Sauna: Sa.: 9 bis 20 Uhr gemischt, So.: 9 bis 18 Uhr gemischt.
- Eispark im Wunnebad:** Sa.: 11 bis 20 Uhr, So.: 10 bis 18 Uhr.

- Büchereien**
- Stadtbücherei Winnenden:** Sa.: 10 bis 13 Uhr, So.: 15 bis 17 Uhr Weihnachtsgeschichten.

- Deponie/Recycling & Co.**
- Deponie Eichholz und Recyclinghof Winnenden:** 8.30 bis 12.30 Uhr.
- Recyclinghof Leutenbach:** 9 bis 11 Uhr.
- Häckselplatz Steinach:** 13 bis 16 Uhr.

- Notdienste**
- Samstag**
- Engel-Apotheke,** Danziger Platz 1, Waiblingen, 0 71 51/5 31 31.
- Sonntag**
- Apotheke Friedrich,** Schillerstraße 58, Waiblingen-Bittenfeld, 0 71 46/87 30 00.
- Ärztlicher Wochenendnotdienst: Notfallpraxis Waiblingen,** Winnender Straße 27 (beim Kreiskrankenhaus), 0 71 51/90 60 90.

- Soziale Dienste**
- Awo Sozialstation Rems-Murr:** Karl-Krämer-Straße 31, Winnenden; 0 71 95/58 72 63.
- Diakoniestation Winnenden:** Schormordorfer Straße 3, 0 71 95/94 00 94.
- Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden:** 0 71 95/9 15 01 00.
- Winnender Tafel e.V.:** 10 bis 12 Uhr Einkauf im Tafelladen möglich für Berechtigte mit Einkaufsausweis und Personalausweis, Brunnenstraße 19/Entengasse, Winnenden.

In Kürze

Leutenbach-Weiler zum Stein. Der Komödientheater „Die Feuerzangenbowle“ wird am Mittwoch, 8. Dezember, von 20 Uhr an im evangelischen Gemeindehaus gezeigt.